

Wuff und Hallo, liebe Leserinnen und Leser

So ziemlich das Merkwürdigste, was unsere zweibeinigen Begleiter, unsere Hundefutter-sack-Aufreißer, unsere hundesteuerzahlenden Möchtegern-Alphas mit uns Hunden unternehmen, ist das Fährten.

Habt Ihr, liebe Leserinnen und Leser, Euch da schon einmal Gedanken drüber gemacht?

Geruchssinn-minderbemittelte Menschen legen uns Hunden eine Fährte und wollen auch noch unsere Leistung beim Absuchen beurteilen. Da lache ich, Rambo, mich schlapp. Ihr habt den olfaktorischen Sinn eines Goldfisches und wollt uns erzählen, wo so eine Trampelfährte, so ein mittlerer Flurschaden, den ich, Rambo, noch mit einem Nasenloch erschnuppern könnte, langgeht?

Soll ich Euch einmal erzählen, dass wir den Quatsch, den Ihr SchH-Fährte nennt, nur mitmachen, weil wir euch einen Gefallen tun wollen?

Ich berichte Euch mal von der letzten Fährte, die mein Boss für mich gelegt hat. Er holte mich aus dem Zwinger. Aha, er hat wieder die Fleischwurst in der Tasche, es geht also fährten. Rein in den Hundeanhänger und nach einer kurzen Fahrt hatten wir unseren – meinen – Acker erreicht. Oh Mann, das ist ja puppig-einfach – ein blank geeggtter Acker. Hast du nix Anspruchsvolleres für mich? Das ist ja eine Beleidigung für meine 250 Millionen Riechzellen.

Nun geht er legen ... Und lässt natürlich die Anhängertür offen stehen. Ich kann also mitzählen. 198, 199, 200 Schritt, dann geht es rechtsrum. Er geht eigentlich immer zuerst rechtsherum ...

Nach ein paar Minuten kommt er zurück und wir gehen zum Abgang. „Such“, sagt er da. Hält er mich eigentlich für begriffsstutzig? Da steht doch das Abgangsschild! Ich hatte schon nach zwei Fährten begriffen, dass es da losgeht!

Die erste Gerade hatte ja 200 Schritt. Ich mache es mir also

gemütlich und gehe erst einmal 180 Schritte gerade aus. Schnuppern ist anstrengend, das kann ich mir sparen. Noch ein paar Schritte, dann gehe ich rechtsrum. Ja, okay, war ein bisschen zu früh, aber man wird doch noch abkürzen dürfen ...

Die zweite Gerade ist einfach. Nach etwa 30 Schritten lege ich mich mal hin und schaue, ob da ein Gegenstand rumliegt. Gerochen oder gesehen habe ich ihn noch nicht, aber mein Chef legt den Gegenstand immer 30 Schritt hinter dem ersten Winkel ab.

Ah, da ist er ja auch. Chef kommt an, hebt ihn auf und es geht weiter. Nun kommt ein kleiner Erdklumpen, da gehe ich mal links. An solchen Erdklumpen gibt es immer einen Winkel!

Schließlich darf man als Fährtenleger ja nicht die Orientierung verlieren!

Der dritte Schenkel ist eine echte Herausforderung für mich! Hier hat er nämlich einen Fährtenabriss eingebaut. Einen ganz großen Schritt nach rechts gemacht – natürlich gegen den Wind, der Dämel! Diesen sogenannten Abriss habe ich natürlich schon fünf Meter vorher bemerkt. Aber ich tue ihm den Gefallen und kreise ein wenig herum.

Der Typ hat ja zu Hause bei Frau und Kindern nix zu sagen, da kann er sich jetzt bei mir mal durchsetzen. Ah, jetzt schreit er „pfui ist das“. Zwei Schritte, schwups bin ich wieder auf der Fährte. Nun lobt er mich. Ist er nicht drollig? Das war jetzt aber ein richtiges Erfolgserlebnis für ihn!

Aber der nächste Punkt geht an mich. Ein Gegenstand! Ich lege mich hin und er kommt. Nimmt den Gegenstand und lobt mich. Was, kein Leckerchen? Nu, pass mal auf, du!

Mein Chef geht also ans Ende der 2-m-Leine und will es – natürlich mit Knoten dran (man ist ja Profi) – aufnehmen. Ja, er bückt sich etwas langsam. Rückenschmerzen? Hättest wohl gestern nicht den Rottweiler hetzen sollen.

Egal, jetzt sind es noch 30 cm,



**Rambo –
der charmante
„Kampfhund“**

20 cm, 10 cm ... Jetzt oder nie. Ich springe auf und fährte die nächsten Meter im Trab – er springt hinter mir her, schreit und versucht die Leine zu erwischen. Heißa, was ein Spaß!

Ups, der nächste Winkel rettet ihn. Er kann die Leine greifen und wir fährten zusammen weiter. Ich werde jetzt schneller, weil am Ende immer die Fleischwurst liegt. Früher hat er mein Futter mal in so kleine Filmdöschen getan, aber heutzutage gibt es ja nur noch Digitalkameras. Da muss man sich etwas anderes ausdenken, gell, Bernd F. aus VS? (kleiner Insider-Gag).

Überhaupt bewertet Ihr Menschen Futter auf der Fährte total über. Habt Ihr, liebe Leserinnen und Leser schon einmal Fleischwurststückchen in den Dreck geschmissen und dann anschließend gegessen? Ekelig, sage ich, Rambo! Der ganze Dreck knirscht zwischen den Zähnen. Das ist wirklich nicht lecker! Nein, ist es nicht!

Aber das interessiert meinen Chef keineswegs. Er schwört weiter auf Futter am Ende einer Fährte. Wenn es ihn glücklich macht ...

So, das Ende dieser Seite und auch das Ende der Fährte naht. Ich finde die Fleischwurst – die gute, mit Knoblauch! – und mein Chef notiert diese Fährte in seinem Notizbüchlein. Schließlich will er den Fortschritt meiner Ausbildung ja dokumentieren.

Ich, Rambo, hätte mir ein „Vorzüglich“ gegeben!

Und demnächst denken wir gemeinsam einmal über Unterordnung und Schutzdienst nach. Das wird bestimmt lustig!

Tschüss und GUT GRIFF!!!

